

IM I. SEMESTER WURDEN AUSGEGEBEN:

Anderson, Louis F.: Das Logische. Seine Gesetze und Kategorien. 1929. 97 S. Gr. 8°.

Steif broschiert RM 3.—

— **Die Seele und das Gewissen.** 1929. 92 S. Gr. 8°.

Steif broschiert RM 3.—

Die Arbeiten sind von grundsätzlicher Bedeutung für den Logiker und Psychologen, auch für den Charakterologen, Ethiker, Metaphysiker und Religionsphilosophen.

Demel, Seth: Platons Verhältnis zur Mathematik.

(Forschungen z. Gesch. d. Philosophie u. d. Pädagogik, hrsg. von Artur Schneider und Wilhelm Kahl. IV. Bd. H. 1.) 1929. VI, 146 S. Gr. 8°. RM 6.—

v. Hoesslin, J. K.: Die Abstufungen der Individualität. (Beihefte zu den Annalen der Philosophie und philos. Kritik, H. 10.) 1929. III, 132 S. Gr. 8°.

Geh. RM 7.—, für Abonnenten der Annalen RM 5.60

Die Arbeit kommt den modernsten Strömungen in der Psychologie, Charakterologie und Metaphysik entgegen und verdient Aufmerksamkeit.

Jung, Eduard: Das konstitutive Prinzip oder Bildungsprinzip in der organischen Natur. (Beihefte zu den Annalen der Philosophie und philos. Kritik, H. 9.) 1929. VIII, 592 S. Gr. 8°. RM 22.—

In Ganzleinen gebunden RM 25.—

Für die Abonnenten der Annalen RM 17.— bzw. RM 20.—

Das Werk will eine wissenschaftliche, entscheidende Antwort auf die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele geben. Hat sich die Physiologie dadurch, daß die körperlichen Funktionen auf physikalische und chemische Elemente zurückgeführt werden, auf ihren jetzigen Stand emporarbeiten können, so wird durch die Anwendung desselben Prinzips auf die folgenden, die geistigen Funktionen der Beweis erbracht, daß auch die höchsten psychologischen Prozesse sich auf physiologische Faktoren zurückführen lassen.

Oertel, Eugen: Der Geist, sein Weg und seine drei Verwandlungen. 1929. 29 S. (Sonderdruck aus „Philosophie und Leben“.) RM —.80

Dieser Versuch, den Sinn und Zweck des menschlichen Lebens zu erfassen, ist aus einem so erschütternden Drang, Licht in das Dunkel zu bringen, heraus erfolgt, daß diese Gedankengänge eines „Wahrhaft-Suchenden“ überall einen starken Eindruck hinterlassen werden.

Sommer, Franz: Kritischer Realismus und positive Rechtswissenschaft. Beiträge zum Problem der Rechtswissenschaft als Realwissenschaft.

I. Bd.: Das Reale und der Gegenstand der Rechtswissenschaft. 1929. L, 288 S. Gr. 8°. RM 12.—

In Ganzleinen gebunden RM 15.—

In der Rechtsphilosophie dürfte — anders als auf den meisten anderen Gebieten — der „formale Idealismus“ heute noch führend sein. Demgegenüber unternimmt es Verfasser, ein Schüler Kūlpes; die Anwendbarkeit der „realistischen“ Erkenntnistheorie auf die Gegenstände der positiven Jurisprudenz — unter Ausblick auf verwandte Strömungen, insbesondere die Phänomenologie — einer Prüfung zu unterziehen.

Das Material ist der juristischen (einschließlich rechtshistorischen) Literatur und deren Quellen unmittelbar entnommen und in anderthalb Jahrzehnten gesammelt worden. Die Ergebnisse dürften sich am meisten dem Phänomenologen Adolf Reinach annähern. Eingehende Inhaltsübersichten erleichtern die Orientierung.

Stieler, Georg, Professor an der Univers. Freiburg i. B.: Person und Masse. Untersuchungen zur Grundlegung einer Massenpsychologie. 1929. VIII, 239 S. Gr. 8°. Geh. RM 11.—

In Ganzleinen gebunden RM 13.—

Dem weitverbreiteten und dringenden Bedürfnisse nach Erkenntnis und Klärung massenpsychologischer Vorgänge fehlte bisher eine philosophische Grundlegung, die die bekannten bzw. behaupteten Tatsachen verständlich zu machen vermag. In diesem Buche wird mit Hilfe neuer Methoden ein solches Verständnis ermöglicht.

Wenn auch die Darstellung sich auf eine möglichst exakte Untersuchung massenpsychologischer Vorgänge selbst konzentriert, so wird doch der ganze Fragenkomplex im Lichte einer Philosophie des Lebens gesehen; unabsehbare Fernblicke auf alle Gebiete des menschlichen Lebens und der Geisteswissenschaften tun sich auf. Im Vorliegenden handelt es sich um eine prinzipielle Grundlegung der Probleme des Gemeinschaftslebens in Richtung auf einen systematischen Ausbau einer Massen- bzw. Kollektivpsychologie, ohne die die vage und schillernde Disziplin der „Soziologie“ ihre Aufgaben nicht erfüllen kann.

Das Buch ist Edmund Husserl zum 70. Geburtstag gewidmet.

Interessenten: Außer den Psychologen und Philosophen die Historiker, die Rechts- und Staatswissenschaftler, die Soziologen, Psychiater, Pädagogen und Theologen.

Philosophische Bibliothek

Brentano, Franz: Über die Zukunft der Philosophie.

Nebst den Vorträgen: Über die Gründe der Entmutigung auf philosophischem Gebiet, Über Schellings Philosophie und den 25 Habilitationsthesen. Herausgegeben, eingeleitet und mit erläuternden Anmerkungen und Register versehen von Oskar Kraus. 1929. XX, 187 S. 8°. (Philosophische Bibliothek, Band 209) Geheftet RM 5.50

In Ganzleinen gebunden RM 6.50

In dem Kampfe, der heute um die Methode der Geisteswissenschaft entbrannt ist, wird man mit besonderem Interesse hören, wie der Urheber des Satzes „Die wahre Methode der Philosophie ist keine andere als die der Naturwissenschaft“ diese seine 1866 aufgestellte und verfochtene These verstanden wissen wollte. In diesen Aufsätzen zeigt Br., einerseits gegen Exner und Dilthey, daß die induktive Methode in der Philosophie und den übrigen Geisteswissenschaften nicht verlassen werden darf, sondern nur mit den spezifisch psychognostischen Methoden verbunden werden muß, andererseits warnt Br. vor gewissen Auswüchsen und verkehrten Anwendungen der naturwissenschaftlichen Methode und vor der Verwechslung genetisch-kausaler und deskriptiv-phänomenognostischer Methode des Normativen und Nezesitiven.

Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Religion. Nach den vorhandenen Manuskripten vollständig neu herausgegeben von Georg Lasson.

Dritter Teil: Die absolute Religion. Mit einem Anhang: Die Beweise vom Dasein Gottes. (= Hegel, Sämtliche Werke, hrsg. von G. Lasson, Band XIV.)

Erste Hälfte: Die absolute Religion. 1929. XII, 244 S. 8°. (Philos. Bibl., Bd. 63.) Geheftet RM 9.—

In Ganzleinen gebunden RM 11.—

Dieser Band, der Hegels Vorlesungen über die Philosophie der Religion, von denen schon zwei Bände vorliegen, zu Ende führt, ist wohl der wichtigste von den dreien. Er gibt unter dem Titel „Die absolute Religion“ eine Philosophie der christlichen Glaubenslehre, der sich nichts Ähnliches aus der nachreformatorischen Zeit an die Seite stellen kann. Der Herausgeber hat auch hier die eigenhändige Niederschrift Hegels für den Kollegvortrag in genauestem Abdruck wiedergegeben und die zahlreichen Ergänzungen und Erweiterungen, die sich aus den Nachschriften der Zuhörer entnehmen lassen, an den geeigneten Stellen hinzugefügt. Das Hegelsche Original ist durch größeren Druck von diesen Zusätzen unterschieden. Die sorgfältige Gliederung, die der Herausgeber dem Stoffe hat angedeihen lassen, wird dieses erstaunliche Werk Hegels den Lesern zugänglicher machen als bisher.

Die zweite Hälfte (der Abschluß des Ganzen) ist schon unter der Presse. Dann erst im Einband der Gesamtausgabe lieferbar.